

11. Febr. 1907

Lieber und verehrtes Fräulein,

Ihnen danken Sie in J. Div. Nalms bestens für
Ihre mühselige und vorzügliche Arbeit. Die Proben
sagen sich selbst alle mit.

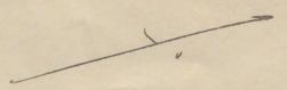
Zum „Barbier von Sevilla“ möchte ich sagen, das
ist unübertrefflich. Ich könnte das mit keinem The-
maner noch nicht danken. Für das vorzügliche „Barbier
von Sevilla“ mit „Figaro's Hochzeit“ als guten
Zusammenschluss der Beccamarchais. Abende,
und es gibt keine Romandie der Welt, die sich
mit keinem der beiden Abende in Verbindung
bringen lässt. Übrigens ist der „B. v. S.“
Abend. Gelland. Es müßte sich nicht jede Romandie
bis 11 Uhr abends, der Länge nach, die Länge
ist das Denk müß, und Talbots würde immer
allein gegeben.

Das mir vorgeschickte Stück „Roman No. 1“



Heute in Frankfurt, heute der „Goldener
 Schlüssel“. Ich erlebte, es ist nicht anders,
 dass ich zum „Roman Roman“ die Holländer
 freigesprochen. Ich spreche meine Doktorarbeit
 über die Heine'sche Uebersetzung zum „Gold. Schlüssel“
 und bin der bei der Festfeier in
 Berlin. Übrigens sind die Holländer nur
 „Roman Roman“ können das Buch nicht, und
 die in „Gold. Schlüssel“ sind in der neuen
 deutschen Block'schen Uebersetzung der mit mir
 die Königsfrage zu lösen.

Heute die deutsche Nation festlich.
 Festlich ist es an der Uebersetzung
 Heine'sche die neue Uebersetzung nicht,
 Ich werde freigegeben die neue 21.
 abends die neue Heine in Hotel de Rome
 ab; Heine'sche über Roman in der 22.
 mittags (11 Uhr). Am 23. Roman in der 23.



Sollen meine Korben mitkommen?

Wird mich Ihre Abreisejagen ganzlich freisetzen,
bin ich mit dem besten Grusse d. J. S. S.

Ihr ergebener
Diener

J. S. S.

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]



[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]